



Lupe Ost

Für Bleckenstedt - Drütte - Immendorf - Watenstedt

Herausgeber: SPD-Fraktion im Ortsrat der Ortschaft Ost

Ortsrat Ost traf sich zur ersten Sitzung!

HALLENDORF Zu Beginn der Sitzung am 25. November im Gemeindehaus der evangelischen Kirche erfolgte die Begrüßung der Anwesenden durch das älteste Mitglied des Orsrates, Willfred Stolka. Ganz besonders wurden die gewählten 15 Vertreter des Gremiums, insbesondere die neu gewählten Mitglieder des Orsrates begrüßt. Der bisher amtierende Ortsbürgermeister Marco Kreit verpflichtete die Mitglieder des Orsrates im Punkt 2 der Tagesordnung nicht wie gewöhnlich durch Handschlag, sondern coronabedingt durch Berührung mit den Fäusten. Außerhalb der Tagesordnung verabschiedete Marco Kreit stellvertretend den anwesenden Helmut Milek für die ausgeschiedenen Mitglieder und bedankte sich bei ihm für die geleistete Arbeit mit einem Blumenstrauß.

Im Punkt 3 stand die Wahl des Ortsbürgermeisters an, die durch Willfred Stolka geleitet wurde. Da es nur einen Vorschlag zum Ortsbürgermeister, nämlich Marco Kreit, gab, konnte durch offene Abstimmung mit Handzeichen gewählt werden. Von den anwesenden Orsratsmitgliedern wurde Marco Kreit einstimmig wiedergewählt. Dafür bekam er von Willfred Stolka einen Blumenstrauß mit den besten Glückwünschen. Danach übergab Willfred Stolka die weitere Leitung an den neu wiedergewählten Ortsbürgermeister ab. In Punkt 4 wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt. Anschließend erfolgte die Bekanntgabe der Fraktionen und Gruppen. Dem Ortrat gehören an: die SPD-Orsratsfraktion mit folgenden 8 Mitgliedern: Heike Claus, Mike Ebeling, Marion Heisler, Marco Kreit, Detlef Lütge, Marcel Plein, Torsten Stormowski und Hans-Georg Waschk. Vorsitzender ist Torsten Stormowski, Stellvertreter Mike Ebeling. Die CDU- Orsratsfraktion mit den folgenden drei Mitgliedern: Otto

Kracht, Willfred Stolka und Franz Josef Wafzig. Vorsitzender ist Franz Josef Wafzig, sein Stellvertreter Willfred Stolka. Die DUG-Orsratsfraktion (Die Unabhängige Gemeinschaft) mit zwei Mitgliedern: Annette Berndt und Georg Groh. Vorsitzender ist Georg Groh. Au-

ßerdem gehören zum Ortrat noch die Einzelmitglieder Ercan Kilic (FDP) und Karin Klose (Die Linke).

Im Tagesordnungspunkt 6 wurden zwei gleichberechtigte Stellvertreter
Fortsetzung auf Seite 3



Ortsbürgermeister Marco Kreit (Mitte) mit seinen beiden Stellvertretern Willfred Stolka (links) und Marcel Plein (rechts). Alle drei wurden wiedergewählt. Foto: Klaus Karrasch

Nächste Orsratssitzung

Die nächste Orsratssitzung findet am **17. Februar 2022** um **18.00 Uhr** bei der FFW in Bleckenstedt statt.

Falls es pandemiebedingt dort nicht geht, alternativ im ev. Gemeindehaus Hallendorf.

Orsratssitzungen sind öffentlich !

Notversorgung in der Ortschaft Ost:

Bleckenstedt	Christof Fischer	2234798 oder 0172/3771808
	Britta Kick	0172/3771888
	Otto Kracht	64672 oder 0175/6817782
	Harald Streich	0170/1804295 (ggfs. Mailbox nutzen)
Drütte	Stephanie Guski	2963180 oder 0173/6653820
	Helmut Milek	229400
Hallendorf	Ev. Pfarramt (Pfarrerin Böhm)	44927 (ggfs. Anrufbeantworter nutzen)
	Marcel Plein	0151/52501608
	Willfred Stolka	12439 oder 0171/2889654
Immendorf	Angela Kirchberg-Lages	4021320 oder 0176/55066620
	Roswitha Kirchberg	27161 oder 0151/64561227
Watenstedt	Bäckerei Benischowski	25396
	Georg Groh	25060 oder 0171/6055947
	Andreas Roggatz	27267 (ggfs. Anrufbeantworter nutzen)
Alle Ortsteile	Marco Kreit	1862185 oder 0177/4084081

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Bleckenstedt, Drütte, Immendorf und Watenstedt

seit der letzten Ausgabe der LUPE hat sich politisch viel getan. Wir haben in Kürze eine neue Bundesregierung und auch hier in Salzgitter wurden die Vertreterinnen und Vertreter des Rates und der Ortsräte neu gewählt. Ich freue mich, dass mich die Mitglieder des neuen Ortsrates in der ersten Sitzung noch einmal zum Ortsbürgermeister gewählt haben. Dazu finden Sie hier einen ausführlichen Bericht von der Sitzung sowie ein Interview. Wir haben im Ortsrat in den vergangenen fünf Jahren sehr gut und vertrauensvoll auch über die Parteigrenzen hinweg zusammengearbeitet. So soll es auch weitergehen. Wenn ich mir die Liste der aktuellen Ortsratsmitglieder anschau, wird das aus meiner Sicht sehr gut funktionieren. Scheuen Sie sich nicht, die Ortsratsmitglieder oder mich anzusprechen, wenn Ihnen mal etwas unter den Nägeln brennt. Wir können zwar nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht doch einige oder zumindest Wege aufzeigen, wie es funktionieren könnte. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen beiden Stellvertretern Willfred Stolka und Marcel Plein. Sie haben mich immer gut vertreten, wenn ich selber mal keine Möglichkeit hatte, einen Termin wahrzunehmen. Ich freue mich, dass wir diese gute Zusammenarbeit nun fortsetzen können.

Nicht ganz so erfreulich sieht es aktuell bei der Pandemie aus. Viele, auch ich, hatten große Hoffnung, dass wir in diesem Winter durch eine hohe Impfquote wieder halbwegs normale Zustände erleben. Doch genau das passiert gerade nicht. Es gibt immer noch zu viele Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht impfen lassen wollen. Und natürlich sind auch die Geimpften nicht zu 100% vor einer Infektion geschützt. Das wussten wir auch vorher, aber sie sind gut gegen einen schweren Verlauf geschützt. Fest steht, dass wir eine gewisse Herdenimmunität benötigen, damit das Virus keine Chance mehr hat, sich munter zu verbreiten. Wenn jetzt ab Dezember auch Kinder ab dem 5. Lebensjahr geimpft werden können, dann kommt eine wichtige Gruppe dazu und wir könnten es dann schaffen, die Impfquote auf 80% oder mehr zu bringen. Leider kommen immer wieder neue Varianten dazu. Je länger die Pandemie dauert, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es eine Mutation gibt, bei der irgendwann mal unsere aktuellen Impfstoffe nicht mehr helfen. Daher möchte ich an dieser Stelle auch nochmal dazu aufrufen: lassen Sie sich impfen, falls nicht schon geschehen. Sie schützen damit sich selber vor einem schlimmen Verlauf, aber Sie schützen damit auch die Allgemeinheit. Und falls Sie schon geimpft sind, denken Sie bitte an die Auffrischung nach ca. 6 Monaten. Ich habe meinen Booster-Termin jetzt schon für den 1.2.2022 vereinbart.

Ich hoffe, dass wir zumindest ein halbwegs normales Weihnachtsfest feiern können und dass es im kommenden Jahr endlich wieder mehr Normalität gibt, damit das gesellschaftliche Leben in unseren Stadtteilen wieder aufblühen kann.

Nun wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute für das kommende Jahr. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße, Ihr



Marco Kreit
Ortsbürgermeister der Ortschaft Ost

Fortsetzung von der Titelseite

des Ortsbürgermeisters gewählt. Die Wahl erfolgte einzeln. Da bei der ersten Wahl nur ein Vorschlag, nämlich Marcel Plein, kam, wurde durch Handzeichen offen abgestimmt. Marcel Plein wurde einstimmig gewählt. Bei der zweiten

Wahl gab es zwei Bewerber: Willfried Stolka (CDU) und Georg Groh (DUG). Daher musste in geheimer Wahl abgestimmt werden. Dabei fielen auf Willfried Stolka 11 Stimmen und auf Georg Groh 4 Stimmen. Damit war Willfried Stolka gewählt. Beide bekamen zu den Glückwünschen ebenfalls einen Blu-

menstrauß. In Punkt 7.1 wurde einstimmig der Ausgleichsfläche in Hallendorf (Hollenholz) für ein Baugebiet in Thiede zugestimmt. Nach der Sitzung stellten sich der wiedergewählte Ortsbürgermeister und seine zwei Stellvertreter dem Fotografen. Klaus

Interview mit Ortsbürgermeister Marco Kreit

Klaus Karrasch von der LUPE sprach mit dem neu- und wiedergewählten Ortsbürgermeister Marco Kreit.

LUPE: Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl. Was war der Grund, dass Du Dich wieder zur Wahl gestellt hast?

Kreit: Herzlichen Dank. Nun, ich bin jetzt schon 25 Jahre im Ortsrat, zehn Jahre davon als stellvertretender Ortsbürgermeister und die letzten fünf Jahre erstmalig an der Spitze dieses Gremiums. Auch wenn es manchmal ne Menge Arbeit ist, macht es auch Spaß. Solange ich denken kann, habe ich mich schon immer für andere eingesetzt. In der Schule als Klassen-sprecher, in der Ausbildung als Jugendvertreter und später auch im Personalrat. Ich organisiere gerne und man sagt mir nach, dass ich eine gewisse Begabung habe, Probleme zu lösen. Im Ortsrat kann ich genau das machen. In den letzten fünf Jahren als Ortsbürgermeister habe ich mir zudem ein gutes Netzwerk aufgebaut. Für die unterschiedlichen Fragen und Herausforderungen kenne ich eine Menge Menschen, die ich ansprechen und mit denen ich dann eine gemeinsame Lösung suchen kann. Und wenn das am Ende klappt, ist es ein Erfolgserlebnis und das motiviert mich.

LUPE: Gelingt der Erfolg denn immer?

Kreit: Nein, natürlich nicht. Und es sind auch nicht immer einfache Themen. Manchmal kommen Menschen auf mich zu und haben gewisse Erwartungen, die sich nicht erfüllen lassen. Das muss man dann auch so konkret sagen, aber es gibt dann vielleicht auch alternative Lösungen. Die sind in der Regel nicht zu 100% das, was erwartet wurde, aber manchmal ist weniger mehr. Mir kommt es vor allem darauf an, zwischen Allgemeinwohl und Einzelinteressen abzuwägen. Wenn jemand auf mich zukommt und meint z.B., dass ein Baum vor

seinem Grundstück weg soll, dann muss man da genau hinsehen. Ist Gefahr im Verzug, weil der Baum umzufallen droht oder beschädigt so ein Baum durch das Wurzelwerk ein Gebäude, dann kann man den Wunsch achvollziehen. Geht es dagegen nur darum, dass im Herbst zu viel Laub auf das Grundstück fällt, ist das in meinen Augen und auch in den Augen des Ortsrates kein Grund, einen Baum zu fällen. Das findet natürlich derjenige, der einen anspricht, nicht gut, aber manchmal gehören auch solche Wahrheiten mit zu den Aufgaben. Man kann es sowieso nicht jedem recht machen.

LUPE: Was war denn bisher die größte Herausforderung?

Kreit: Ich finde die Situation in Watenstedt gehört zu den schwierigsten und zugleich emotionalsten Aufgaben meiner bisherigen Tätigkeit. Als ich mal angefangen habe, stand für Watenstedt bereits die Veränderungssperre fest. Nichts ging mehr. Der Ort durfte sich aufgrund der Nähe zur Industrie nicht weiterentwickeln. Es ist schon tragisch, wenn sich erst im Nachhinein Schutzvorschriften im Laufe der Jahre so verändern, dass ein gemeinsames Miteinander zwischen Wohnen und Industrie nicht mehr möglich ist. Viele Jahre, sogar Jahrzehnte hat sich dann nicht viel getan. Es gab mehrere Anläufe für eine Umsiedlung, aber alle Versuche scheiterten am Ende immer am Geld. Die Watenstedter fühlten sich zurecht im Stich gelassen, weil sich nichts tat. Als dann kurz nach meiner ersten Wahl zum Ortsbürgermeister eine Bürgerinitiative bei einer Versammlung in der Kirche erneut eine Lösung einforderte, habe ich bei einer zweiten Bürger-versammlung die Bürgerinnen und Bürger gefragt, ob sie dem Vorschlag der Verwaltung für ein auf viele Jahre ausgelegtes und auf Freiwilligkeit beruhendes Ankaufprogramm folgen wollen. Ich kann mich noch an die emotionale Stimmung in der Kirche erinnern und kann das auch komplett nachvoll-

ziehen. Hier soll ein Ort aufgegeben werden, der für viele die Heimat ist. Hier sind sie großgeworden und haben sich was aufgebaut. Am Ende der Versammlung stimmte eine deutliche Mehrheit für die Umsetzung dieses Ankaufprogrammes. Der Rat folgte diesem Bürgerwillen. Seitdem werden jedes Jahr Häuser und Grundstücke aufgekauft. Leute ziehen weg, Häuser zerfallen, langjährige Nachbarschaften und Freundschaften zerbrechen. Natürlich ist das nicht schön, aber es ist jetzt mehr als das, was in den vielen Jahren davor passiert ist. Wer nicht verkaufen will, kann ja bleiben, aber so wie früher, wird es nicht mehr werden. Als Ortsrat und als Ortsbürgermeister können wir den Prozess nur noch weiter begleiten und dafür sorgen, dass die Verwaltung in Watenstedt hinsichtlich Ordnung und Sicherheit die gleichen Maßstäbe anlegt, wie in allen anderen Stadtteilen auch. Das Thema wird uns auch die nächsten Jahre weiter beschäftigen.

LUPE: Welche Aufgaben hat denn so ein Ortsbürgermeister?

Kreit: Oh, da sind der Vielfalt kaum Grenzen gesetzt. Als Ortsbürgermeister bin ich quasi der Vorsitzen-

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

de des Ortsrates. Ich bereite die Sitzungen vor und lade dazu ein. Während der Sitzungen, die fünfmal im Jahr stattfinden, übernehme ich die Sitzungsleitung. Ich erteile das Wort, führe Abstimmungen durch und versuche, dass wir die teilweise umfangreiche Tagesordnung möglichst stramm durchziehen. Manchmal gehört eine Portion Diplomatie dazu, wenn es Streitthemen im Ortsrat gibt. Wir sind uns natürlich nicht immer bei allen Punkten einig. Das ist auch gut so, denn davon lebt die Demokratie. In den allermeisten Fällen findet sich ein Kompromiss. Die Arbeit in den Ortsratssitzungen ist eigentlich nur der kleinste Teil meiner Arbeit. Außerhalb der Sitzungen werde ich oft von Bürgerinnen und Bürgern angesprochen. Dann gibt es ein Problem zu lösen. Ich nehme dann Kontakt zur Verwaltung auf und versuche, das Problem auf dem „kleinen“ Dienstweg zu lösen. Je nach Umfang sind dann Verwaltungsmitarbeiter auf der Ausführungsebene meine Ansprechpartner oder bei größeren Projekten manchmal auch die Verwaltungsspitze mit den Dezernenten oder auch dem Oberbürgermeister. Dazu gehören auch Ortsbegehungen oder Besprechungen im Rathaus. Da wir in Hallendorf einen großen Wohnungsvermieter haben, gibt es auch einen regelmäßigen Austausch mit der TAG und auch gute Kontakte zur Salzgitter AG. Ich werde auch von Vereinen gerufen, wenn es etwas zu klären gibt. Darüber hinaus gehören repräsentative Aufgaben zu meiner Tätigkeit. Die Stadt Salzgitter hat in einer Satzung geregelt, zu welchen privaten Anlässen der Ortsbürgermeister kommt. Das fängt beim 85. Geburtstag an und dann alle fünf Jahre. Zudem zu den Ehejubiläen ab der Goldenen Hochzeit. Wichtig ist hier, dass die Postkarte, die vorher von der Stadt kommt, rechtzeitig zurückgeschickt wird. Nur dann bekomme ich als Ortsbürgermeister die Information, wann die Ehrung stattfinden soll sowie dazu das passende Geschenk der Stadt Salzgitter. Darüber hinaus werde ich als Ortsbürgermeister oft zu Jahreshauptversammlungen und Feierlichkeiten der Vereine eingeladen. Das ist immer sehr interessant, da man dort schnell mitbekommt, wo es vielleicht gerade klemmt. Man erwartet dann vom Ortsbürgermeister ein kurzes Grußwort und bei Vereinsjubiläen auch einen Umschlag. Bei diesen Terminen werde ich oft auch von ei-

nem meiner Stellvertreter vertreten. Das passiert immer dann, wenn es zwei Termine parallel gibt, wenn ich im Urlaub bin oder wenn Termine während meiner eigentlichen Arbeitszeit stattfinden. Ich bin nämlich neben der ehrenamtlichen Tätigkeit als Ortsbürgermeister hauptberuflich und in Vollzeit in Braunschweig tätig.

LUPE: Wird man als Ortsbürgermeister bezahlt?

Kreit: Nein, da es sich um ein Ehrenamt handelt, gibt es keine Bezahlung, sondern nur eine Aufwandsentschädigung. Die beträgt beim Ortsbürgermeister 199,- Euro pro Monat. Meine beiden Stellvertreter bekommen jeweils die Hälfte. Auch die Ortsratsmitglieder bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung pro Sitzung. Damit sind dann aber auch alle Auslagen und Zeiten abgegolten. Wenn ich bei meinen Besuchen bei Vereinen Umschläge oder andere Geschenke mitnehme, stehen mir dafür jährlich Verfügungsmittel bis zu 500,- Euro zur Verfügung. Dieses Geld bleibt also zu 100% in der Ortschaft Ost. Die zeitliche Belastung ist dabei sehr unterschiedlich. Manchmal ist man jeden Tag in der Woche am Nachmittag und/oder Abend unterwegs oder sitzt zu Hause am Telefon und Rechner. Dann gibt es wieder Tage und Wochen, an denen weniger zu tun ist. Man kann und darf das nicht in Stunden umrechnen. Ein Ehrenamt übt man der Sache wegen und nicht aufgrund der Aufwandsentschädigung aus.

LUPE: Gibt es manchmal auch negative Seiten bei diesem Ehrenamt?



Kreit: Wo Licht ist, ist auch Schatten. Im Gegensatz zu meinem Kollegen Christian Striese aus Thiede bin ich glücklicher Weise aufgrund meines Amtes noch nicht persönlich angegangen worden. Für so etwas habe ich auch kein Verständnis. Leider passieren solche Dinge immer öfter, sogar gegen Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst. Da muss sich die Gesellschaft meiner Meinung nach geschlossen zeigen und solche Entgleisungen massiv verurteilen. Es passiert selten, dass Leute nicht verstehen, dass man das alles nur ehrenamtlich macht. Da sind dann die Ansprüche und Erwartungen sehr hoch und das formulieren sie dann auch sehr deutlich. Da muss man manchmal die Erwartungen etwas bremsen. Da ich meine private Handynummer veröffentliche, bekomme ich manchmal auch zu ungünstigen Zeiten auf der Arbeit oder auch während des Urlaubes Anrufe. Die Leute können das ja nicht wissen. In diesen Fällen weise ich freundlich darauf hin und rufe zu einem späteren Zeitpunkt zurück. Ansonsten ist meine Erreichbarkeit schon recht ausgeprägt.

LUPE: Was hast Du Dir für die kommenden fünf Jahre vorgenommen?

Kreit: Naja, einen kompletten Plan für 5 Jahre, so wie eine Bundesregierung, habe ich natürlich nicht. Der Ortsrat und ich werden an den Projekten weiterarbeiten, die bereits laufen. Das ist das Ankaufprogramm in Watenstedt, das ist die Neuplanung der K30 zwischen der MAN-Kreuzung und der Immendorfer Kreuzung, aber auch der schon (zu) lange bestehende Wunsch nach Bauplätzen in Immendorf. In Hallendorf hoffen wir endlich auf eine Sanierung der Straßen Maangarten und Westernstraße. Aber es wird neben diesen bekannten Projekten sicherlich auch wieder zahlreiche neue und unerwartete Herausforderungen geben. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, dass sich Bürgerinnen und Bürger, aber auch Vereine an mich oder den Ortsrat wenden können, wenn es etwas zu besprechen gibt. Ich kann natürlich nicht zaubern, aber reden ist immer ein sinnvoller erster Schritt zu einer guten Lösung. Ich kann zumindest zusagen, dass ich mir die Sorgen und Probleme vor Ort anhöre und dann gemeinsam mit dem Ortsrat versuchen werde, eine Lösung zu finden. Aber dazu muss ich bzw. müssen wir die



Fragen, Sorgen oder Probleme auch kennen.

LUPE: Gibt es noch einen Wunsch als Kommunalpolitiker?

Kreit: Ja, ich würde mir wünschen, dass sich die Menschen etwas mehr für Kommunalpolitik interessieren. Viele nehmen den Ortsrat nur dann wahr, wenn es schon „brennt“, wenn sie also schon ein konkretes Problem haben. Ortsratssitzungen sind öffentlich. Da werden viele Themen besprochen, die früher oder später alle betreffen. Leider sind die Stühle, die wir bei den Sitzungen für die Öffentlichkeit aufstellen, meistens leer.

Wie schön wäre es, wenn interessierte Bürgerinnen und Bürger live erleben, was ihre gewählten Kommunalpolitiker so alles machen. Ich habe noch einen zweiten Wunsch: alle Parteien hatten mehr oder weniger große Probleme, genügend Kandidaten für die Kommunalwahl zu finden. Ich würde mich freuen, wenn sich Menschen in unserer Ortschaft mehr für die Gemeinschaft interessieren und einsetzen. Viele Ortsratsmitglieder haben schon angedeutet, dass sie nun das letzte Mal für dieses Amt zur Verfügung stehen. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, sich die Arbeit im Ortsrat eine Weile anzuschauen, um bei der nächsten Kommunal-

wahl selber zu kandidieren. Dann hätten wir in fünf Jahren noch eine Chance, den Ortsrat wieder zu besetzen. Gelingt es dann nicht, kann so ein Gremium auch aufgelöst werden und dann hätte niemand mehr persönliche Ansprechpartner für Probleme vor Ort. Dann müsste man sich immer direkt an den Rat oder die Verwaltung wenden und die kennen die Gegebenheiten vor Ort nie so gut, wie die Ortsratsmitglieder, die alle aus der Ortschaft kommen.

LUPE: Dann wünschen wir viel Erfolg bei Deiner zweiten Amtszeit als Ortsbürgermeister.

Klaus Karrasch

Die ArGe Flachsrotten in Drütte

DRÜTTE Die ArGe Flachsrotten kümmert sich nicht nur um den Erhalt der Flachsrotten am südöstlichen Dorfrand, sondern hat schon einige Projekte zur Dorfverschönerung umgesetzt.

2004 entstand die Idee zur Gründung einer neuen Art der Dorfgemeinschaft. Es sollte kein traditioneller Verein mit Vorstand sein, sondern eine Gemeinschaft, die alles in großer Runde entscheidet. Die Posten wurden auf ein Minimum reduziert, es gibt nur einen Schatzmeister und einen Schriftführer. Alle Entscheidungen werden in der Gruppe getroffen. Als besonders vorteilhaft erwies sich im Lauf der Jahre die Mitgliedschaft der beiden ortsansässigen Landwirte Brüggemann und Sigmund. Auf dem Hof des Landwirts Sigmund befindet sich auch das inoffizielle Vereinsheim der Arbeitsgemeinschaft die „alte Waage“, hier wurden viele künftige Projekte vorbereitet. Als erstes Projekt wurden die alten Flachsrotten am Dorfrand freigeschnitten und verkehr-

sicher gemacht. 2006 wurde mit Hilfe des Ortsheimatpfleger aus Thiede das Dorf-Wappen von Drütte erstellt. 2007 entstand die Idee an den 3 Hauptzufahrten von Drütte Ortseingangsschilder aufzustellen. Deren Realisierung sollte mit Hilfe der Berufsbildenden Schulen (BBS) Wolfenbüttel erfolgen. Die Idee dazu hatte das Mitglied und Berufsschullehrer Lothar Pietsch, so wurde am 6.9.2007 ein Antrag an die Schule gestellt, dieser wurde genehmigt und die Schilder angefertigt und aufgestellt. 2008 wurde ein Konzept zum Erhalt der Flachsrotten aufgestellt. Dieses sah auch den Bau eines Insektenhotels vor. Aufgrund der guten Zusammenarbeit bei der Erstellung der Ortseingangsschilder wurde auch das Insektenhotel mit Hilfe der BBS errichtet. So erstellte das BGJ Bau der Rahmen und die Tischler übernahmen die Holzarbeiten. Dieses Projekt schaffte es sogar in die Zeitung. Nach der Fertigstellung titelte am 13. Juni 2010 die Salzgitter-Zeitung „1000 Betten-Hotel in Drütte eröffnet“. Im selben Jahr wurde der Gedenkstein „20 Jahre deutsche Einheit“ aufgestellt. Die Linde auf dem Platz vor den Flachsrotten erhielt 2011 eine Sitzecke mit Tisch. Ebenfalls 2011 wurden 90 Kubikmeter Schlamm aus den Flachsrotten ausgebagert und auf den Äckern der beiden Landwirte verteilt. Dies war möglich, da der Schlamm nach einer Analyse als unbedenklich eingestuft wurde. 2015 wurde ein neues Großprojekt in Angriff genommen. Die Sanierung der Friedhofskapelle, es wurde der Putz ausgebessert und frisch gestrichen sowie das Dach repariert. Ebenfalls 2015 wurden 10 Obstbäume an den Flachsrotten gepflanzt und es



musste nach einem Verkehrsunfall mit Fahrerflucht ein Dorfeingangsschild repariert werden. 2017 wurde das Wartehäuschen der Schulbushaltestelle in der Schulstraße neu weiß gestrichen. Die Farbgestaltung mit Blumen übernahmen die ebenfalls ortsansässigen Pfadfinder vom Stamm SALZIG. 2021 wurde von der Stadt Salzgitter das Wehr des Brückenbachs im Lähnweg in Immendorf erneuert. Dadurch fließt endlich wieder mehr Wasser durch die Flachsrotten. Damit wurde ein Anliegen, das die Arbeitsgemeinschaft schon lange gefordert hatte, endlich umgesetzt.

Außerdem wurden in den Jahren viele Erkundungsfahrten unternommen und auch 2 Rottenfeste veranstaltet. Auch im Internet war die ArGe aktiv, es wurde bei Wikipedia ein Eintrag zu den Flachsrotten erstellt. Wer jetzt Interesse an der Mitarbeit gefunden hat, spricht am besten ein Mitglied an oder schreibt Lothar Pietsch eine E-Mail: lot.pietsch@web.de



Marcel Plein

Liebe Leserinnen und Leser,

das Ehrenamt ist wichtig. Das wird nicht nur bei jeder Gelegenheit gesagt sondern das ist auch so. Egal ob in Vereinen, in der Kirche, Politik oder anderen Verbänden: ohne Ehrenamtliche wäre das Leben in unserem Stadtteil nicht so abwechslungsreich und bunt. Das gesellschaftliche Leben wäre um einiges trister. Daher kann man die Arbeit der Ehrenamtlichen gar nicht oft genug in den Vordergrund stellen. Deshalb stellen wir in der LUPE-Ost in jeder Ausgabe unter dem Motto „Unser Ehrenamt“ immer einen Ehrenamtlichen aus einem der Stadtteile vor. Damit soll für die geleistete Arbeit eine Wertschätzung zum Ausdruck gebracht werden. Gleichzeitig wollen wir aber auch Werbung für ehrenamtliche Tätigkeiten machen. Lassen Sie sich also bitte von diesem Engagement anstecken. Hilfe wird überall benötigt. In dieser Ausgabe stellen wir Patrick Molinari von der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf vor. Haben Sie einen Vorschlag, wen wir als nächstes vorstellen sollen? Dann lassen Sie es uns wissen (Kontakt Daten siehe Impressum). Es darf auch gerne jemand aus der 2. oder 3. Reihe sein.

Ihre Redaktion der LUPE

Unser Ehrenamt (6): Patrick Molinari

Name, Funktion(en):

Patrick Molinari, 26 Jahre, stellv. Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Salzgitter Immendorf

Seit wann bist Du ehrenamtlich aktiv?

Ich bin seit 2017 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Immendorf und wurde in diesem Jahr von den aktiven Kameraden zum stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt.

Wie groß ist der zeitliche Aufwand?

Bislang würde ich den Aufwand auf ca. 15 Stunden pro Monat schätzen. Durch die Übernahme des neuen Amtes werden es sicherlich noch einige Stunden mehr werden.

Was gehört zu Deinen Aufgaben?

Zu den Aufgaben gehört die Unterstützung unseres Ortsbrandmeisters Matthias Urban bei verschiedensten organisatorischen Aufgaben und dessen Vertretung im Verhinderungsfall. Wir vertreten unsere Feuerwehr nach innen und nach außen. D.h., wir kümmern uns um die Belange unserer Kameraden, sind aber auch Ansprechpartner für andere Vereine oder Personen, die Fragen oder Anliegen an die Ortswehr haben.

Wie bist Du zu dieser ehrenamtlichen Funktion gekommen?

Durch meinen Vater Klaus Molinari habe ich den Weg in die Feuerwehr gefunden. Bereits seit 2006 ist er Mitglied in der Immendorfer Feuerwehr. Nachdem er mich davon überzeugen konnte, ihn zu einem Übungsdienst zu begleiten, war schnell klar, dass auch ich Spaß an der Feuerwehr finde. Im Verlauf der Truppmannausbildung, lernte ich auch meine jetzige Freundin Selina Köppelmann kennen. Seit wir zu-

sammengezogen sind, ist auch Sie Mitglied bei uns in Immendorf. Auch meinen Bruder Pascal konnten wir, nachdem er 2019 wieder zurück nach Immendorf gezogen ist, von der Feuerwehr begeistern. Seitdem ist auch er mit vollster Begeisterung dabei.

Unser ehemaliger stellv. Ortsbrandmeister Sascha Lange konnte nach 12 Jahren aus beruflichen sowie privaten Gründen nicht mehr die notwendige Zeit für diese Aufgabe aufbringen. Als es um die Neubesetzung dieses Amtes ging, wurde ich auf Vorschlag unseres Ortsbrandmeisters von der aktiven Gruppe gewählt. Vielen Dank an Sascha für Dein aufgebrachtes Engagement und Deinen Einsatz für die Feuerwehr.

Was motiviert Dich bei der Ausübung dieser Tätigkeit?

Anderen Menschen zu helfen ist ein großartiges Gefühl. Die Dankbarkeit, die man anschließend zu spüren bekommt, motiviert mich immer weiterzumachen. Außerdem ist die Feuerwehr wie eine große Familie. Egal ob im Einsatz oder privat, wenn jemand Unterstützung benötigt, helfen die Kameraden einem immer weiter.

Was stört Dich?

Ich finde es schade, dass die Bereitschaft, sich bei Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren, immer weniger wird. Es ist unheimlich schwer, neue Mitglieder zu gewinnen. Dadurch wird es immer schwieriger im Ernstfall mit genügend Kameraden in den Einsatz zu fahren und rechtzeitig zu helfen.

Wenn Du einen Wunsch für Dein Ehrenamt frei hättest, dann würdest Du Dir was wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass die Bereitschaft steigt, sich bei der Feuerwehr zu engagieren, sowie



dass Gewalt gegen Einsatzkräfte keine Rolle mehr spielt.

Außerdem wünsche ich mir, dass wir die Corona-Lage bald überstanden haben, damit Übungsdienste und Veranstaltungen wieder ohne Einschränkungen stattfinden können.

Wo siehst Du Dich und Deinen Verein in 5 Jahren?

Ich bin optimistisch, dass wir in den nächsten 5 Jahren das ein oder andere neue motivierte Mitglied in unseren Reihen begrüßen dürfen und somit die Einsatzbereitschaft unserer Wehr auch in Zukunft sichergestellt ist. Außerdem werde ich, sobald Corona es wieder zulässt, den Truppführer- und



Gruppenführerlehrgang bei der Niedersächsischen Landesakademie für Brand- und Katastrophenschutz besuchen und abschließen.

Was ist auf dem Foto zu sehen?
Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Immendorf beim Löschen eines Kleinbrandes.

Vielen Dank für das Interview und für Dein gesellschaftliches Engagement. Viel Spaß weiterhin bei dieser schönen ehrenamtlichen Aufgabe.



SPD verteidigt absolute Mehrheit im Ortsrat!

Im September wurden wir innerhalb von 2 Wochen zweimal an die Urne gebeten. Zuerst stand am 12.09. die Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl an. Bei der Oberbürgermeisterwahl konnte sich der Amtsinhaber Frank Klingebiel (CDU) bereits im ersten Wahlgang gegen seine Konkurrenten durchsetzen. Frank Klingebiel 54,9% (Ost: 50,1%), Prof. Dr. Harald Rau (Einzelbewerber/unterstützt von SPD und Bündnis90/die Grünen) 25,4% (27,8%), Thomas-Peter Disselhoff (parteilos/kandidierte für die AfD) 8,9% (9,9%), Ulf Küch (Freie Wähler) 5,9% (5,8%) und Andreas Böhmken (FDP) 4,9% (6,4%).

Bei der Wahl zum Rat der Stadt konnte die SPD trotz Verlusten stärkste Fraktion bleiben. Leider konnte kein Bewerber unseres Ortsvereins in den Rat einziehen. Torsten Stormowski steht aber als erster Nachrücker auf der Liste. Das Wahlergebnis und die neue Sitzverteilung im Rat der Stadt: SPD 35,0% (Ost: 40,1%) 16 Sitze (-2), CDU 29,8% (25,7%) 14 (-1), AfD 10,4% (10,1%) 5 (+5), Grüne 8,4% (5,3%) 4 (+1), FDP 4,9% (5,7%) 2 (0), Linke 3,8% (2,5%) 2 (0), MBS 2,5% (1,9%) 1 (-3), Freie Wähler 2,6% (1,9%) 1 (+1), Die Partei 1,6% (1,7%) 1 (+1). Dazu kommt noch der Oberbürgermeister, der per Amt stimmberechtigtes Mitglied im Rat ist. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Parteien und Wählergemeinschaften hat sich kein Mehrheitsbündnis gebildet. Im Ortsrat konnte die SPD ihr gutes Ergebnis von vor 5 Jahren noch leicht ausbauen und damit die



Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Ortsrat der Ortschaft Ost von links: Marco Kreit, Detlef Lütge, Hans-Georg Waschk, Marion Heisler, Mike Ebeling (stellv. Fraktionsvorsitzender), Heike Claus, Marcel Plein und Torsten Stormowski (Fraktionsvorsitzender).

absolute Mehrheit ausbauen. SPD 53,8% 8 Sitze (0), CDU 22,9% 3 Sitze (-2), DUG (die unabhängige Gemeinschaft) 12,7% 2 Sitze (+2), FDP 6,7% 1 Sitz (+1) und die Linke 3,9% 1 Sitz (+1). Die MBS und Bündnis 90/die Grünen, die nach der letzten Wahl je 1 Sitz hatten, sind diesmal nicht mehr zur Wahl angetreten. Am 26.09. fand dann die Bundestagswahl statt. Hier konnte sich Dunja Kreiser die Nachfolge von Sigmar Gabriel mit 38,7% (Ost: 37,1%) vor dem CDU-Kandidaten Holger Bormann

27,2% das Direktmandat sichern. Die Zweitstimmen im Wahlkreis 49 (Salzgitter/Wolfenbüttel/Goslar Nord) verteilen sich wie folgt auf die in den Bundestag eingezogenen Parteien: SPD 36,7% (Ost 36,9%), CDU 22,9%(21,8%), Bündnis 90/die Grünen 12,4% (6,2%), FDP 9,2% (8,1%), AfD 9,9% (16,2%), die Linke 3,1% (3,2%). Im Namen des SPD-Ortsvereins möchte ich mich recht herzlich bei allen unseren Wählern bedanken.

Marcel Plein

SPD

ORTSVEREIN ORTSCHAFT OST

lädt ein zum

Kinder Karneval

am Samstag, 19. Februar 2022
ab 15.00 Uhr

- Ort wird noch bekanntgegeben -

Tanz

Musik

Animation

Getränke

Kuchen

Spielzeug-Tombola

Eintritt: 2,00 Euro

Jahresendbrief KONRAD

BLECKENSTEDT Nach Gorleben endlich auch Schacht KONRAD aufgeben!

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Nach mehrjähriger Vorarbeit haben BUND und NABU stellvertretend für uns alle einen Antrag auf Rücknahme bzw. Widerruf des Planfeststellungsbeschlusses Schacht KONRAD beim niedersächsischen Umweltministerium eingereicht. Unterstützt durch Anti-Atom-Initiativen aus dem ganzen Bundesgebiet haben wir am 4. September über 21.000 Unterschriften an den Minister übergeben, die ein Aus für KONRAD und ein Standortsuchverfahren auch für schwach- und mittlerradioaktive Abfälle fordern. (Videos zur Unterschriftenübergabe: www.konrad-gameover.de)

Anlässlich der Übergabe der Unterschriften beteuerte Umweltminister Olaf Lies, dass zwar bei Schacht KONRAD weiter gebaut werden, dies aber keine Fakten schaffen würden. Am Ende könnte trotz Weiterbau nach fachlicher und juristischer Prüfung der Entzug der Genehmigung für Schacht KONRAD stehen, so der Minister. Dies sind für uns absurde Aussagen, denn wie schafft man Fakten wenn nicht durch Baumaßnahmen? Die einzig richtige Konsequenz kann nur ein sofortiger Baustopp für Schacht KONRAD sein.

Folgende Forderungen stehen deshalb 2022 im Zentrum:

Endgültige Aufgabe des alten und maroden Schacht KONRAD! Sofortiger Baustopp als erster Schritt!

Das Bündnis Salzgitter gegen KONRAD, bestehend aus der Stadt Salzgitter, der IG Metall Salzgitter-Peine, dem Landvolk Braunschweiger Land und der Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD sowie der BUND und der NABU haben bereits untenstehendes Gerüst für einen Aktionsplan 2022 vereinbart. Natürlich ist es notwendig, diese Meilensteine durch viele weitere Aktivitäten zu ergänzen. Der Phantasie sind dabei wie immer keine Grenzen gesetzt.

Die Aktivitäten sollen unser weiteres juristisches Vorgehen mit dem notwendigen politischen Druck von der Straße untermauern. Gorleben ist nicht aufgegeben worden, weil es bessere Argumente gegen Gorleben als gegen Schacht KONRAD gibt. Von Gorleben lernen heißt auch, den Widerstand gegen dieses gefährliche Projekt wieder stärker und sichtbar auf die Straße zu holen.

Aktionsplan 2022

Frühjahr 2022 Kommunalpolitische Tagung – Austausch mit den (teilweise neu gewählten) kommunalen Amtsträgern und Kommunalpolitiker*innen.

Sonntag, 22. Mai 2022: 20 Jahre Planfeststellungsbeschluss - Groß-

aktion am Schacht KONRAD. Die Planungen laufen an, erste Überlegungen gehen in Richtung Fahrradsternfahrt zum Schacht.

1. Juli und 7. September: Aktionen am Schacht KONRAD im Rahmen der Bildungsurlaubsseminare der IG Metall Salzgitter

9. bis 11. September Camp am Schacht KONRAD mit zentraler Aktion am Samstag, den 10. September.

September / Oktober: Schacht KONRAD zu einem zentralen Thema des Landtagswahlkampfes und etwaiger Koalitionsverhandlungen machen (Landtagswahl ist am 9. Oktober).

Macht mit!

Tragt Euch in unseren Newsletter ein, dann werdet Ihr auf dem Laufenden gehalten. Nehmt an den Aktionen teil, erster Höhepunkt 2022 ist der 22. Mai! Überlegt Euch eigene Aktivitäten, wie könnt Ihr den Widerstand sichtbar machen, wie könnt Ihr ihn unterstützen? Unterstützt die Aktivitäten auch finanziell: AG Schacht Konrad, IBAN DE76 4306 0967 4067 8836 00, GENODEM1GLS, Stichwort „KONRAD-gameover“

AG Schacht Konrad
Bleckenstedt

www.ag-schacht-konrad.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger in Bleckenstedt, Drütte, Immendorf und Watenstedt,

am 3. November kam der neugewählte Rat der Stadt Salzgitter zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Leider gibt es nach der letzten Wahl keinen SPD-Ratsherren mehr aus der Ortschaft Ost. Aus der Ortschaft Ost haben für die CDU Otto Kracht (Bleckenstedt) und für die FDP Ercan Kilic (Drütte) den Einzug in den neuen Rat geschafft. Dazu möchte ich Beiden an dieser Stelle herzlich gratulieren, mögen Sie die Interessen der Ortschaft Ost im neuen Rat gut vertreten. Ich wurde in meiner Funktion als Unterbezirksvorsitzender in die SPD-Ratsfraktion kooptiert. Somit habe ich zumindest die Möglichkeit die Interessen der Ortschaft Ost in der SPD-Ratsfraktion zu platzieren. Deshalb übernehme ich auch ab dieser Ausgabe den Bericht aus dem Rat von Torsten Stormowski, der den Wiedereinzug leider knapp verpasst hat. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihm für 15 Jahre leidenschaftliche Ratsarbeit bedanken.

Die konstituierende Sitzung wird vor der Wahl des neuen Ratsvorsitzenden immer vom ältesten Ratsmitglied (der zur Übernahme der Sitzungsleitung bereit ist) eröffnet, dies war diesmal Karl-Heinz Gehmert von den Freien Wählern. Anschließend werden die Ratsmitglieder durch den Oberbürgermeister Frank Klingebiel (CDU) gemäß der niedersächsischen Kommunalverfassung verpflichtet. Die nächste und letzte Aufgabe als Sitzungsleiter für den Ratsherren Gehmert war die Leitung der Wahl des neuen Ratsvorsitzenden. Der Ratsvorsitzende leitet die Ratssitzungen, das heißt er führt durch die Tagesordnung und achtet auf die Einhaltung der Geschäftsordnung. Seine Position ist vergleichbar mit der eines Parlamentspräsidenten. Nach parlamentarischem Brauch hat die stärkste Fraktion das Vorschlagsrecht. Dies ist nach der letzten Wahl weiterhin die SPD. Der neue SPD-Fraktionsvorsitzende, Frank Miska aus Gebhardshagen, schlug den Genossen Wolfgang Bauer aus Salzgitter-Bad vor. Er war der einzige Kandidat. Die Abstimmung erfolgt geheim. Wolfgang Bauer wurde mit einer breiten Mehrheit der Stimmen gewählt. Er nahm die Wahl an und übernahm die Sitzungsleitung.

Als nächstes wurden die gebildeten Fraktionen bekannt gegeben und der neue Rat gab sich eine neue Geschäftsordnung. Nach der Bildung des Verwaltungsausschusses stand die Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter des Oberbürgermeisters an. Im Vorfeld wurde sich fraktionsübergreifend auf 2 ehrenamtliche Bürgermeisterkandidaten geeinigt. So kam es das Stefan Klein (SPD) vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Thomas Huppertz als erster Bürgermeister vorgeschlagen wurde und Christian Striese (CDU) als zweiter Bürgermeister vom SPD-Fraktionsvorsitzenden vorgeschlagen wurde. Beide Kandidaten wurden dann jeweils in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

Im Anschluss wurden die Ausschüsse gebildet und besetzt. Zum Schluss wurden den ausgeschiedenen Ratsmitgliedern, die dem Rat der Stadt mindestens 20 Jahre angehörten, die Ehrenbezeichnung Ehrenratsfrau bzw. Ehrenratsherr verliehen. Dies waren Elke Streckfuß, Bernd Grabb, Wilfried Pollmann (alle SPD) und Rolf Stratmann (CDU).

Die nächste Ratssitzung findet am 21.12.2021 aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie wieder im Ballsaal des Hotels am See statt. Sie wird auch live im Internet übertragen.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund.



Marcel Plein
SPD-Unterbezirksvorsitzender

Impressum LUPE-Ost:

Herausgeber:
SPD-Fraktion im Ortsrat der Ortschaft Ost

Verantwortlich:
Torsten Stormowski

Anschrift:
Am Immenhof 4, 38229 Salzgitter
info@spd-hallendorf.de

SPD-Ortsverein ehrt langjährige Mitglieder



Der SPD-Ortsverein der Ortschaft Ost ehrte seine langjährigen Mitglieder während des traditionellen Mettessen und Bingo-Abend in der Vereinsgaststätte "Treffpunkt zur Halbzeit" in Hallendorf. Von links: Ehrenvorsitzender Klaus Steffen, Ortsvereinsvorsitzender Marcel Plein (10 Jahre), Mehmet Koc (20), Torsten Stormowski (20), Roswitha Steffen (35), Holger Stormowski (35), Günther Probst (25), Mike Ebeling (5) und Landtagsabgeordneter Stefan Klein.
Foto: Heike Claus

auto ▶ ludwig



Sie bringen Ihr Fahrzeug zu uns ▶ wir bringen Sie zur Arbeit.

shuttle ▶
◀ service

Auto-Ludwig Salzgitter GmbH
Watenstedter Str.19-21
38239 Salzgitter
Telefon +49 5341 8988-0
info@autoludwigsz.de
www.auto-ludwig-sz.de

Wir holen Sie wieder ab ▶ Sie erhalten Ihr repariertes Fahrzeug zurück.

MONTAG – FREITAG

6.15H – 17.30H

KOSTENLOS

Hier wohne ich gerne!

Unsere
Adventsangebote
für Sie!

Hallendorf

Renovierte 1 Zimmer-Wohnung,
Finkenherd 3, EG, ca. 35 m²
Baujahr 1939, Fernwärme,
Energieverbrauchswert 165 kWh

KM 200,00 €
+ NK + HK

Hallendorf

Renovierte 3 Zimmer-Wohnung,
Hackenbeek 7, 1.OG, ca. 58 m²
Baujahr 1939, Fernwärme,
Energieverbrauchswert 217 kWh

KM 306,00 €
+ NK + HK

Hallendorf

3-Zimmer-Wohnung,
Rodekamp 12,
1. OG mit ca. 58 m², möbliert
Baujahr 1939, Fernwärme,
Energieverbrauchswert 120 kWh

KM 335,00 €
+ NK + HK

Hallendorf

2-Zimmer-Wohnung,
Am Immenhof 4,
EG mit ca. 43 m², bezugsfertig,
Baujahr 1939, Fernwärme,
Energieverbrauchswert 142 kWh

KM 226,00 €
+ NK + HK



Infos unter: 0 53 41-**188 62 00**
www.tagwohnen-sz.de

TAG

wohnen

SALZGITTER